

Frankfurter Rundschau, Mo., 21.11.2011

Ein Reich aus Tönen und Zeiten

Sonny Rollins beschließt im Ludwigshafener Pfalzbau das Enjoy-Jazz-Festival

Von Hans-Jürgen Linke

Aus den fernen Tiefen alter Zeiten, die keineswegs nur gut gewesen sein können, kommt Sonny Rollins mit schnellen Schritten auf die Bühne, als seine Band Platz genommen hat. Ohne große Begrüßungsrituale geht es gleich los, one, two, three, four, „Once in a While“, und als das Thema entfaltet ist, kommt eines dieser Tenorsaxofon-Soli. Es klingt vielleicht nicht mehr ganz so mächtig wie vor dreißig, vierzig Jahren, vieles ist ein wenig subtiler geworden und manchmal ein bisschen brüchiger und aufgerechter, aber Sonny Rollins ist immer noch da, und er will immer noch von der Erde und von der Stratosphäre erzählen und von den alten Zeiten und den neuen, die auch nicht viel besser geworden sind.

Es geht nicht besonders feierlich zu

Das Enjoy Jazz Festival in der Metropolregion Rhein-Neckar feiert nach sieben Festivalwochen seinen krönenden Abschluss im Ludwigshafener Pfalzbau mit einem Musiker, den auch vorsichtig formulierende Leute „Legende“ nennen können. Es geht aber nicht besonders feierlich zu. Es gibt keine geheimnis- und bedeutungsvoll raunenden Ansagen, keine ausgewalzten Übergänge und überhaupt kein großes Gerede und Getue. Sonny Rollins will spielen. Er wirkt manchmal fast ein bisschen ungeduldig und rastlos, es muss möglichst immer gleich weitergehen. Die Bandmitglieder werden im Vorbeigehen mit ihren Vornamen vorgestellt, Russell, Kobie, Bob und Sammy, wer mehr wissen will, soll ins Programm schauen, und das nächste Stück stammt auch wieder aus einer anderen Epoche und heißt „In a Sentimental Mood“. Es ist von Duke Ellington, mit dessen Musik im Ohr Theodore Walter „Sonny“ Rollins in Harlem aufwuchs. Lange her.

Er ist inzwischen 81 Jahre alt. Schon vor 16 Jahren galt er der New Yorker Wochenzeitung Village Voice als größter lebender Jazzmusiker. Er ist seither nicht kleiner geworden (nur manchmal ein wenig gebeugter), und es gibt



Sonny Rollins beim Enjoy Jazz Festival.

TOBY MÜLLER

immer noch so viel zu spielen und zu erzählen. Er kann, wenn er auf der Bühne ist, gar nicht schnell genug damit anfangen, und wann ein Solo zu Ende ist, das bestimmt, bitte sehr, immer noch der Solist und Bandleader. Die Band lächelt nachsichtig, man kennt das, man nickt sich zu, Russell Malone kann ohne Probleme noch 24 oder 48 Takte oder auch länger auf eines seiner eleganten, traditionsgesättigten Gitarrensoli warten. Niemand will sich neben Sonny Rollins oder gar in den Vordergrund drängeln. Dies ist der Abend des Saxophone Colossus, nicht der erste und hoffentlich noch lange nicht der letzte.

Sonny Rollins feiert, obwohl es gute Gründe dafür gäbe, kein selbstverklärendes Nostalgiefest. Er zitiert sich nicht selbst und erzählt nichts aus seinem Musiker-Heldenleben. Er will einfach ganz ausdrucksvoll und präsent und mit großem Ton nach vorn an die Rampe, nahe ans Publikum, mit allem, was er ihm zu bieten hat. Er will in die Gesichter sehen, die ihn anstrahlen, er will schwer atmen und diesen vitalen Wahnsinnsound hören, mit dem er immer noch den Saal füllen kann.

Ein weiser alter Herrscher am Saxofon

Das Große Amerikanische Liederbuch ist ihm eine unversiegbare Inspirationsquelle, und jedes Stück, das er daraus spielt, ist vom ersten Augenblick an ganz und gar sein eigenes. Sonny Rollins ist ein weiser alter Herrscher am Saxofon, der über ein Reich aus Tönen und Zeiten gebietet. „Don't Stop the Carnival“ wird eine ausgedehnte Hommage an die eigenen karibischen Wurzeln, und wenn er Friedrich Hollaenders „Falling in Love Again“ (bei uns bekannt als „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“) eingemeindet, ist das Lied ein Jazz-Standard geworden und enthält eine Verbrüderungsbotschaft, die Sonny Rollins an sein deutsches Publikum richtet, und deren Komplexität sich nicht so schnell erschöpft.

Gerade erschienen: Sonny Rollins: Road Shows Vol. 2 (Emarcy/Universal) unter anderem mit „In a Sentimental Mood“ und „They Say It's Wonderful“